

VON CHRISTIANE NASTAROWITZ-BIEN

Südlich der Civetta-Gruppe, über dem Passo Duran, liegt die Moiazza-Gruppe, die deutschen Kletterern noch eher unbekannt ist. Sie bietet zwar kaum hohe, beeindruckende Gipfel, aber einen Fels von einzigartiger Qualität: griffig, rau, bombenfest und voller sicherungsfreundlicher Sanduhren.

Die Via Decima ist eine Traumtour, die kein alpiner Genusskletterer versäumen sollte. Mit Superlativen ist zwar Vorsicht geboten, aber sie gehört sicherlich zu den schönsten Klettereien der Dolomiten. In logischer Linie führt sie einen großen Wasserstreifen hinauf, wo das Wasser den wunderbaren Fels noch zusätzlich verfeinert hat. Einzige Voraussetzung für den Genuss: trockene Verhältnisse. Bei Sonne trocknet die Südwand verhältnismäßig schnell ab, bei Regen verwandelt sich die Tour jedoch schnell in einen Wasserfall!

Vom Passo Duran steigt man auf bezeichnetem Weg zum Rif. Carestiato auf und folgt dann der Alta Via 1 Richtung Rif. Vazzoler. Der Weg führt unter der Südwand der Scalet della Masenade entlang. Kurz nachdem man zwei der Wand vorgelagerte Felstürme passiert hat, verlässt man den Weg und folgt undeutlichen Steigspuren (vereinzelt Steinmänner) hinauf zur Wand (zum Schluss linkshaltend). Der Einstieg befindet sich auf einer großen Grasterrasse, etwas rechts der deutlich sichtbaren Einstiegsverschneidung der Route, die man über eine Platte erreicht.

Der Einstieg auf diese Platte ist nicht ganz einfach (IV). Der Quergang über die Platte ist dann zwar leichter, dafür aber leider kaum zu sichern. Unter der großen Einstiegsverschneidung befindet sich der erste Standplatz. Die Verschneidung ist gleich die erste Schlüsselseillänge der Tour: Der überhängende Einstieg ist (v.a. mit Rucksack) noch etwas eklig, aber dann folgt eine herrliche steile Rissverschneidung zum Spreizen und Zupacken, die auch brav einige

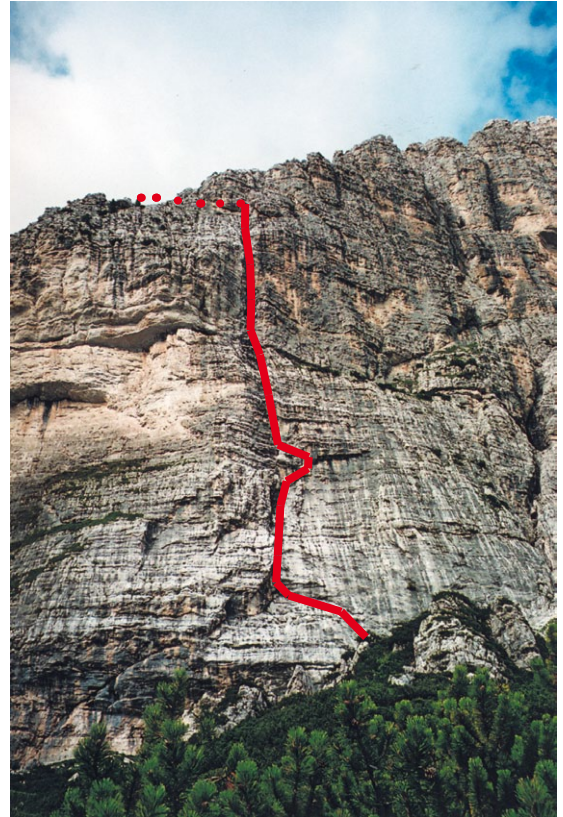
Scalet delle Masenade S-Wand: Via Decima / „Colatoio Nero“ (V+)

Klettertraum über dem Passo Duran

Friends und Keile verschluckt. In der nächsten SL kommt gleich die zweite Schlüsselstelle: noch ein Stück die Verschneidung hinauf und dann klettert man schräg nach rechts über plattige Wände: knifflige Kletterstellen mit kleinen aber feinen Griffen. Etwas Balance ist hier gefordert, Stress kommt kaum auf, denn direkt an den schweren Stellen gibt es einige akzeptable Normalhaken.

In der nächsten SL erreicht man mit einer Links-Rechts-Schleife den Einstieg in den eigentlichen „Colatoio Nero“, den großen Wasserstreifen. Der steile, teilweise überhängende wasserzerfressene feste Fels ist von verschwenderischer Griffigkeit und durch unzählige Sanduhren ist auch das Sichern ein echter Genuss. Man kann hier allerdings derart in den Rausch des genüsslichen Höhersteigens verfallen, dass man glatt das Sichern vergisst. Auch kein Problem: In dem Moment, wo man's bemerkt, ist bestimmt gleich eine beruhigende Sanduhr zur Hand!

In den letzten zwei SL ändert sich dann das Bild des Wasserstreifens. Er wird zu einer glatt geschliffenen Rinne, einer Art fast-senkrechten Bachbett. Reibungsklettern und Stützen dominieren nun, man sollte sorgfältig auf die Füße achten, denn der Fels ist zum Teil sehr glatt geschmirgelt. Sanduhren zum Sichern gibt es aber nach wie vor genug, so dass man sich auch hier voll dem Klettergenuss hingeben kann. Nur bei Nässe wird man hier wohl kaum weiterkommen.



Die Südwand der Scalet delle Masenade mit der Via Decima, die durch den markanten Wasserstreifen verläuft (Foto: A. Bien)

Kleiner Schönheitsfehler: Die Tour endet nicht auf dem Gipfel, sondern unter einem Überhang bei einem kleinen Wasserbecken. Dies ist aber trotz fehlenden Gipfelglücks ein netter Picknickplatz mit schöner Aussicht. Von hier leitet ein Band nach links unter dem Überhang hinaus. Diesem folgt man, bis links Spuren zur Alta Via 1 hinabführen (einzelne Steinmänner, Stellen I).

Infos

Charakter: herrliche alpine Genusskletterei in südlich-sonnigem Ambiente

Schwierigkeit: anhaltend IV bis V, 2 Stellen V+

Länge: 350 m, 9 SL

Absicherung: Nur einzelne Normalhaken und SU-Schlingen vorhanden, mit Keilen, Friends und vielen (!) SU-Schlingen selbst sehr gut abzusichern

Stützpunkte: als Tagestour vom Passo Duran gut möglich, Stützpunkt sonst Rif. Carestiato

Talort: Forno di Zoldo (Pizza und Eis!); schöner Zeltplatz und einige Herbergen im Dorf Pralongo oberhalb von Forno

Kletterführer: Kletterführer V bis VII / www.topoguide.de (Luzar/Roth); Rother Kletterführer Dolomiten (Köhler/Memmel)

Karte: Tabacco – Topographische Wanderkarte Blatt 025, 1:25 000



In der Ausstiegsseillänge der Via Decima (Foto CN)